

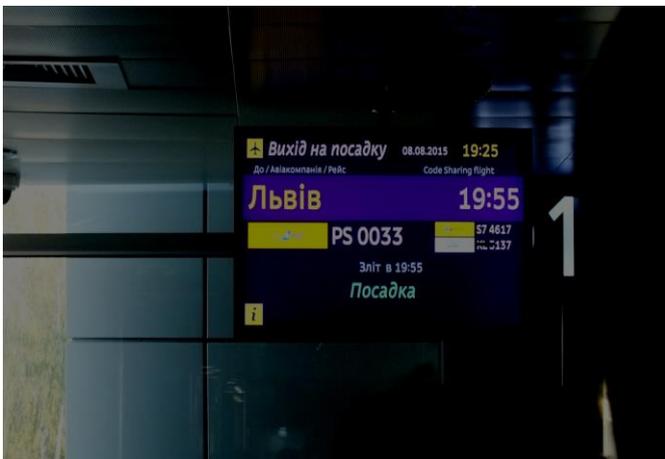
Deutschsprachiges Lager der PLAST Lviv in Vyshka, Transkarpatien, Ukraine

Der Friedenslicht-Aussendungsgottesdienst in München brachte uns zusammen und so entstand eine kleine Patenschaft mit dem VdAPG Bayerngilde.

Dieses Jahr wurde ich eingeladen, an einem deutschsprachigem Lager der PLAST Lviv teilzunehmen, was ich nach einigen Überlegungen mit Rebekka Jaumann (PSG), Pfadfinderstamm Nemeta dann auch tat.

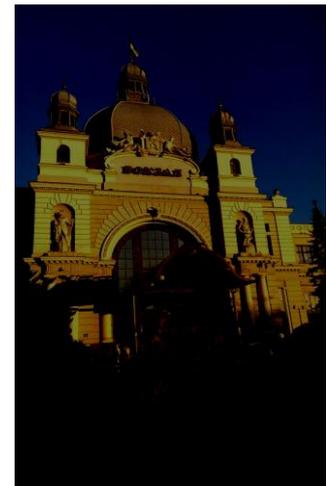
Neugierig waren wir schon, was auf uns zukommt: ein Land, dessen Sprache wir nicht sprechen, dessen Schrift wir nicht kennen und auch in Wörterbüchern kaum eine Lautschrift finden, um evtl. eine Verständigung herbei führen zu können... Doch mit dem Wissen, dass Olga und Olena Deutsch sprechen und wir auch des Englischen mächtig sind, traten wir unsere Reise an, es war ja ein deutschsprachiges Lager.

Danke auch an Andrew, der meine Reise mit € 50,00 aus seiner Privatschatulle unterstützt hat.



Uhr abgeholt und zum Bahnhof gebracht....

Nun aber zu unserer Reise selbst: am Samstag, 08. August 2015, starteten wir mit UIA über Kyiv nach Lviv, wo uns Olga am Flughafen abholte und in einem Hostel unterbrachte. Die Nacht war nur kurz, denn am Sonntag wurden wir schon um 06:15



Hier trafen wir auf einen großen Teil der Gruppe, mit der wir per Zug nach Mukatschewo fahren, um sich dort mit dem Rest der Gruppe zu vereinen und weiter mit dem Bus nach Vyshka zu fahren



In Vyshka angekommen, bezogen wir unser Domizil, eine Pension im ungarischen Stil, viel Platz und auch einem kleinen Pool ... ich war schon überrascht über diesen 'Luxus' und hakte bei Olga gleich einmal nach. Mir wurde bestätigt, dass es etwas luxuriös ist, doch es hatte den Hintergrund, dass in anderen Häusern viele Gruppen gleichzeitig sind und sie sich so nicht auf ihr Thema konzentrieren könnten ... und es wäre für die Ukraine nur ca. 1.000,00 UAH teurer (derzeit ca. 50€).



Für die Gesamtzeit war ein Beitrag von 5250 UAH zu leisten, was für ukrainische Verhältnisse schon ein hoher Betrag ist, wenn man bedenkt, dass ein gutes Einkommen bei ca. 3500 UAH liegt. In dem Betrag war Übernachtung und Vollpension (vier Mahlzeiten), Programm (Deutschunterricht), aber keinerlei Exkursionen inbegriffen; einen Tisch- oder Küchendienst gab es nicht - für uns schon etwas verwunderlich.

Was wir so in Deutschland auch nicht kennen ist der Fahnenappell und das Absingen der Nationalhymne (wir hatten es aber im letzten Jahr in Ungarn kennengelernt). Schön zu sehen war, daß das Deutsche konsequent durchgezogen wurde, so gab es zu jeder Mahlzeit ein deutsches Tischgebet. Während der Mahlzeiten konnten wir an unserem Tisch eine kleine Neuerung einführen: nicht jeder geht für sich ein Getränk holen, sondern man fragt erst und holt dann eine Karaffe voll, es war schön zu beobachten, wie es andere Tische auch einführten und es so zu etwas mehr Ruhe während der Mahlzeiten kam.

Thema des Lagers war Österreich, schon bei den ersten Fragen wunderte ich mich, welches Wissen bei den Jugendlichen (8 – 14 Jahre) vorhanden ist, teilweise auch welche sehr gutes Deutsch gesprochen wurde. Die Kinder wurden in vier Stufen eingeteilt, wobei Rebekka und mir die zugeteilt wurden, die die besten Deutschkenntnisse hatten.



Dreimal am Tag gab es für eine Stunde regelrechten Unterricht, an dem die Kinder mit Eifer teilnahmen. Rebekka und ich gestalteten den Unterricht so, dass wir das Pfadfinderische mit eingebaut haben: Pflanzen auf Deutsch bestimmen, Feuer machen (dabei gleich noch Test abgenommen), sowie vor dem Abendessen das Gelernte noch einmal abgefragt.



Natürlich nahmen wir auch an den anderen Angeboten teil, wie Stoff-Malerei und Tanzen



Freitag war das Thema österreichische Speisen und so servierten wir Ihnen als kleines Geschenk einen Kaiserschmarrn, den wir vor den Kindern zubereiteten - es blieb nichts übrig....

Viel zu schnell verging die Zeit und wir mussten auch schon einen Tag früher zurück nach Lviv, was uns freute, weil wir so noch dieser schönen Stadt ansehen konnten



herzlich Gut Pfad
Rebekka und Chris